

Zukunftsfähige Größe

HEIDE

Mit ihrer Größe, gemessen an der Bilanzsumme, sieht sich die Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank für die Zukunft gerüstet.

Von Dieter Höfer

Die Genossenschaftsbank an der Markt-Südseite ist das letzte rechtlich selbstständige Kreditinstitut mit Sitz in Dithmarschen. Mit ihren neun Standorten ist die 1869 gegründete Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank (DVRB) zwischen Eider und Elbe vertreten. „Wir verzeichnen ein kontinuierliches Wachstum, unser Geschäftsmodell kommt gut an“, sagt Vorstand Jochen Richert. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Peter Jungjohann hat er die Bilanz für das Geschäftsjahr 2021 vorgestellt, die laut Jungjohann erfreuliche Zuwächse aufweist.

So wuchs die Bilanzsumme 2021 um 2,4 Prozent und beläuft sich zum Ende des Jahres auf 703,2 Millionen Euro. Zum Vergleich: Mit dieser Bilanzsumme befindet sich die Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank unter den ersten 50 Prozent aller deutschen Genossenschaftsbanken.

Das Kreditgeschäft stieg um 4,4 Prozent auf 404,9 Millionen Euro – nach 2,1 Prozent im Jahr 2020. Die Einlagen der Kunden kletterten um 2,9 Prozent auf 499,5 Millionen Euro. In der vorherigen Bilanz war noch ein Zuwachs von 7,2 Prozent ausgewiesen worden. Laut Jochen Richert hat das in diesem Bereich verlangsamte Wachstum mit einer



Die Bankvorstände Peter Jungjohann (links) und Jochen Richert vor der Schalterhalle der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank in der Heider Hauptstelle. Foto: Höfer

geänderten Anlagestrategie der Kunden zu tun. „Viel Geld ist in Fonds geflossen“, sagt der Bankvorstand. Diese Anlageform erfolgt über Verbundpartner aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe. Dort werden Anlagen von Kunden der DVRB in Höhe von gut 800 Millionen Euro betreut.

Aktuell sieht Peter Jungjohann beim Einlagengeschäft eine erste Trendumkehr. Für Einlagen mit längerer Laufzeit von drei bis vier Jahren gebe es schon wieder Zinsen. „Das war über Jahre nicht möglich“, so der Bankvorstand. Anders sieht es laut Jochen Richert im kurzfristigen Bereich aus, zu dem auch Guthaben auf Sparkonten zählen. Hier hänge

die Entwicklung „von den weiteren Entscheidungen der Europäischen Zentralbank ab“.

Der Jahresüberschuss betrug im vergangenen Jahr 1,211 Millionen

Euro. 2020 hatte er bei 1,052 Millionen Euro gelegen. Erneut war es möglich, das Eigenkapital der Bank zu erhöhen. Es ist eine wichtige Kenngröße für die finanzielle

Stabilität eines Unternehmens. Die DRVB besaß zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital in Höhe von 80,7 Millionen Euro nach 77,2 Millionen Euro im Jahr zuvor.

In den kommenden zwei bis drei Jahren will die Bank ihre Hauptstelle am Markt einer umfangreichen Sanierung unterziehen und möglichst

klimaneutral machen. Die geplanten Baumaßnahmen umfassen eine Erneuerung der Fassade und der Fenster sowie die Installation von Photovoltaik-Modulen auf dem Dach. „Der Energiebedarf der Hauptstelle soll gerne gedeckt werden“, sagt Peter Jungjohann. Als erster Standort ist die Zweigstelle in Büsum einer energetischen Sanierung einschließlich Stromproduktion und -speicherung unterzogen worden. Dort sollen künftig rund 80 Prozent des Strombedarfs aus der eigenen Anlage stammen.

Mit der Nutzung des regional erzeugten grünen Stroms vor Ort – beispielsweise in der geplanten Batteriezellenfabrik von Northvolt – sehen beide Bankvorstände die Region auf einem richtigen Weg. Im Umkehrschluss erwarten sie eine weiterhin große Nachfrage nach Immobilien und steigende Preise.

Wir verzeichnen ein kontinuierliches Wachstum, unser Geschäftsmodell kommt gut an.

Vorstand Jochen Richert